

SA 17. MAI 2025

LEGENDEN,
Leggende,
Légendes

FREIKONZERT

MUSIKKOLLEGIUM
WINTERTHUR

PROGRAMM

SA 17. MAI 2025

Freikonzert

Stadthaus

Beginn 17.00 Uhr

Ende gegen 18.30 Uhr

Ohne Pause

Musikkollegium Winterthur

Barbara Dragan Leitung

Claire Heuwekemeijer Geschichte und Erzählerin

Maria Bonzanigo (*1966)

«continua, continua...» (2025) 17'

Valentin Villard (*1985)

«Sur le bout des doigts» (2025) 17'

Blaise Ubaldini (*1979)

«Anna Gone to Heaven» Drei Skizzen für Orchester (2025) 21'

Neue Töne braucht das Land

10 Uraufführungen, 10 Klangkörper, 3 Sprachregionen, 1 Mission. Das von orchester.ch und seinen Mitgliedern initiierte Musikvermittlungsprojekt «zusammen, insieme, ensemble» lädt zu Entdeckung, Dialog und Genuss ein. Zur Aufführung kommen Werke zeitgenössischer Musik, die über Kompositionsaufträge an in der Schweiz arbeitende Komponist:innen entstanden sind – und sowohl die Bedeutung des Austauschs mit der Gesellschaft als auch Partizipation, Inklusion und Teilhabe berücksichtigen.

Eine Initiative von orchester.ch für aktuelle Musik in der Gesellschaft

Mit freundlicher Unterstützung von



Hauptpartnerin



Projekt unterstützt von



LEGENDEN, Leggende, Légendes

Anna wandert durch die Schweiz – und zugleich durch ihr Leben. In Lugano ist sie ein Kind, in Lausanne eine Jugendliche, in Winterthur eine Erwachsene. Doch ihre Geschichte ist mehr als nur eine Erfindung: Sie basiert auf den Stimmen der Menschen dieser Städte. Aus einer Publikumsbefragung der Orchester dieser drei Städte kristallisierte sich Annas Legende heraus, verfasst und erzählt von Claire

Heuwekemeijer. Drei Städte, drei Orchester, drei Kompositionen – und eine Geschichte, die verbindet. Erleben Sie zeitgenössische Musik hautnah, wenn Maria Bonzanigo, Valentin Villard und Blaise Ubaldini Annas Kindheit, Jugend und Erwachsenenleben in verschiedenen Klangwelten erzählen. Jedes Werk ist eine Uraufführung, inspiriert von den Menschen und Orten, die sie prägen.



Barbara Dragan

BIOGRAFIEN

Die polnische Dirigentin **Barbara Dragan** wurde in eine Familie von Wissenschaftlern und Ingenieuren hineingeboren. Während sie Geige und auch Oboe studierte, legte sie Abschlussprüfungen in Mathematik und Physik ab. Derzeit studiert sie an der Universität der Künste Berlin im Rahmen der International Conducting Academy. Parallel dazu hat Barbara Dragan an verschiedenen Meisterkursen teilgenommen, u.a. bei Jorma Panula, Sian Edwards und Antony Hermus. Sie ist Preisträgerin des Taki Alsop Conducting Fellowship und des deutschen DAAD-Stipendiums. Seither hat Dragan immer wieder professionelle Orchester dirigiert, darunter die Magdeburgische Philharmonie, die Kammerakademie Potsdam, die Bochumer Symphoniker und das Orchester des Polnischen Rundfunks.

Erstmals zu Gast

Bereits in ihrer frühen Kindheit spielten für **Claire Heuwekemeijer** Geschichten eine grosse Rolle. Heute liebt sie Geschichten wegen ihrer Einfachheit, ihrer Poesie und ihres erzählerischen Reichtums. Musik spielt bei ihren Geschichten eine wesentliche Rolle. So

gründete sie mit verschiedenen Musikern die ContaCordes Company und arbeitet regelmässig mit verschiedenen Komponisten, Musikern und Chören zusammen, um Erzählungen zu erfinden, in denen Worte und Musik eine enge Verbindung eingehen. Ihre Geschichten richten sich an ein Publikum unterschiedlichen Alters. 2003 gewann sie den Publikumspreis beim Dully Festival, und 2007 nahm sie am Yelen Festival in Burkina Faso teil, das afrikanische und westliche Geschichtenerzähler zusammenbringt.

Erstmals zu Gast

Die Schweizer Komponistin **Maria Bonzanigo** stammt aus Lausanne. Im Alter von sieben Jahren zog ihre Familie ins Tessin, wo sie in den Chor «I piccoli cantori della Turrina» aufgenommen wurde, mit dem sie auf internationale Tourneen ging. Vier Jahre später begann sie zu komponieren und liess sich vom im Tessin lebenden amerikanischen Komponisten Paul Glass ausbilden. Zwischen 1981 und 1995 setzte sie ihre Ausbildung in Tanz, Tanzpädagogik und Choreografie bei Rosalia Chladek fort. 2005 komponierte sie die Musik zu «Cor

teo» für den Cirque du Soleil und 2006 die Musik für die Abschlusszeremonie der Olympischen Winterspiele in Turin. Im folgenden Jahr schrieb sie die Musik und Choreografie für «Nebbia», wofür sie den Gascon-Roux-Preis erhielt.

Der Komponist **Valentin Villard** stammt aus Lausanne. Er studierte Klavier, Klarinette und Musiktheorie sowie Komposition, Elektroakustik und analoge wie auch digitale Audio-techniken. Valentin Villard erhielt Kompositionsaufträge von verschiedenen Festivals, von Vokal- und Instrumentalensembles sowie vom Europäischen Festival der Jugendchöre in Basel. Das Spektrum seiner Kompositionen ist sehr breit und reicht von instrumentalen Solowerken bis zu sinfonischer Musik. Er unterrichtet Musiktheorie, Harmonie und Kontrapunkt an der Haute Ecole de Musique de Vaud-Valais-Fribourg (HEMU).

Der Komponist **Blaise Ubaldini** hat einen Studienabschluss in Indologie der Universität Paris. Er beschäftigt sich eingehend mit Sprachen und Stimmen und erweitert seine

musikalische Tätigkeit, indem er Texte schreibt, die als literarisches Element Teil seiner Musik werden. Blaise wurde als klassischer Musiker ausgebildet und lebt in Lausanne. Er ist in vielen Genres zu Hause, von Jazz über afrikanische Musik bis hin zu Rock und Pop. Blaise Ubaldini arbeitete u.a. mit dem Ensemble Intercontemporain, dem Collegium Novum Zürich, dem Genfer Kammerorchester, dem Ensemble Accroche Note, dem Lucerne Festival Alumni Ensemble, dem Indiana University New Music Ensemble und dem Duo Interference.



Claire Heuvelinkemeijer

ZUM PROJEKT

«Märchen sind etwas Besonderes, weil sie von einer Person zur anderen weitergegeben wurden, über Jahrhunderte und über Grenzen hinweg.»

– Claire Heuwekemeijer

Gewisse Geschichten sind etwas aufwendiger zu erzählen. So etwa das Märchen über die junge Frau Anna: Drei Orchester, drei Komponist:innen, eine Dirigentin und eine Märchenerzählerin spannen hierfür zusammen.

Hier geht's zum Artikel:



HANDLUNG

Anna stammt aus einer Familie von Korbflechterinnen am Luganersee. Seit Generationen wird das Handwerk von Mutter zu Tochter weitergegeben. Auch Anna lernt schon als kleines Kind das aufwändige Flechten mit nassen Haselnusszweigen. Doch mit der Zeit werden die Lebensbedingungen schwieriger: Die Ernten fallen aus, es gibt kaum etwas zu essen, und Armut breitet sich aus. An einem Sonntag beschliesst Anna, mit einem leeren Picknickkorb spazieren zu gehen. Unterwegs begegnet sie verschiedenen Menschen – einem Fischer, einer Bäckerin, einem Wilderer, einer alten Frau und einem Ziegenhirten – die sich ihrem Spaziergang anschliessen und etwas zum Picknick beisteuern. Gemeinsam kehren sie zurück und ein grosses Festmahl entsteht. Für einen Moment ist der Hunger vergessen.

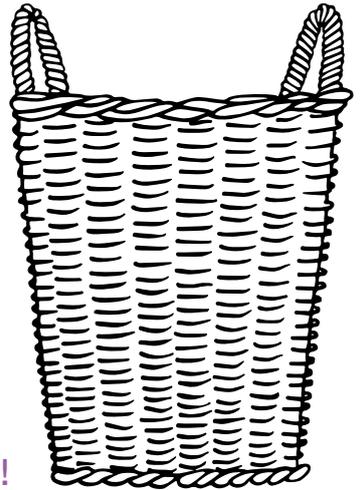
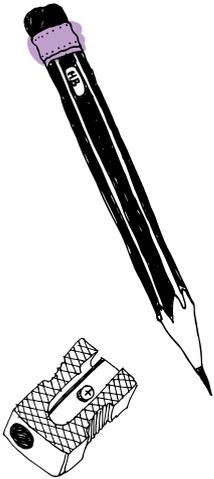
Doch später steht die Familie vor einem neuen Problem: Niemand kauft mehr Körbe. Hoffnung liegt in der fernen Stadt Lausanne, wo sie hoffen, einen neuen Markt zu finden. Die Familie bricht mit einem Esel auf und zieht über die Berge. Das Wetter verschlechtert sich dramatisch: es regnet, stürmt und

schneit. Im Chaos verliert Anna ihre Familie aus den Augen und gelangt schliesslich allein, erschöpft und verzweifelt in ein fremdes Tal. Dort nimmt sich eine alte Spinnerin ihrer an, pflegt sie gesund und bringt ihr das Spinnen bei. Anna lernt die Sprache und fasst langsam neues Vertrauen. Sie wächst heran, doch bald wütet die Pest durch Lausanne. Anna bleibt nichts anderes übrig, als in den Norden nach Winterthur zu flüchten. Nach der schwierigen Reise bricht sie erschöpft am Ufer der Töss zusammen. Der junge Mann Abel rettet und pflegt sie und zeigt ihr, wie man webt. Ihre Herzen und Fäden verbinden sich im Rhythmus des Spinnrades, und bald wächst ihre Liebe. Auch der Vogt der Stadt begehrt Anna und will die Hochzeit zwischen Abel und Anna verhindern. Es gelingt Anna, den Vogt zu überlisten und die beiden erwarten schon bald ein Kind. Anna möchte dieses gerne vor der Welt schützen und spinnt ein unsichtbares, nie endendes Tuch. Mit Abel flechtet sie schliesslich einen Korb und verwandelt das Tuch in einen riesigen Ballon, mit dem sie und ihre Familie von der Erde abheben und wegfliegen.

ZUM AUSMALEN

Wie reist Anna durch
die Schweiz?





Befülle den Korb!



MACH MIT!

Publikumsorchester 2026

Gemeinsam mit Musiker:innen des Musikkollegium Winterthur und unter der Leitung von Roberto González-Monjas werden Werke von de Falla, Grøndahl und Bizet erarbeitet – und im Konzert zur Auf-führung gebracht. Jetzt anmelden!

Weitere Infos und Anmeldung unter



musikkollegium.ch/publikumsorchester